

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 176 vom 28.08.2013

Sonderprogramm Straßenbau

Rainer Genilke: Wir fordern 50 Millionen für bessere Straßen in Brandenburg

Die CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg stellt heute den Antrag zur Auflegung eines Sonderprogramms „Straßenbau“ für Brandenburg im Plenum vor.

Dazu sagt Rainer Genilke, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion:

„Große Teile der Landesstraßen sind in einem besorgniserregenden Zustand. Es kann nicht sein, dass die verfehlte Infrastrukturpolitik der rot-roten Landesregierung einen größeren Schaden an den Landesstraßen verursacht als Nässe und Frost.

Das geht zu Lasten der Bürger und gefährdet den Erfolg der brandenburgischen Wirtschaft. Wir fordern daher im geplanten Nachtragshaushalt für die Jahre 2013 und 2014 umgehend ein Sonderprogramm ‚Straßenbau‘ mit einem jährlichen Volumen von zusätzlich mindestens 50 Millionen Euro aufzulegen. Die Verkehrsinfrastruktur ist ein wesentlicher Standortfaktor für das Land. Sie muss ab sofort wieder ein größeres Gewicht in der politischen Diskussion und im Handeln der Landesregierung sein.“

Zum Hintergrund

Seit dem Antritt der rot-roten Landesregierung im Jahr 2009 wurden die Mittel für den Landesstraßen- und Radwegebau von damals 96,1 Mio. Euro auf heute 39,7 Mio. Euro gekürzt. Für das Jahr 2014 ist eine nochmalige Kürzung auf dann lediglich noch 17,4 Mio. Euro vorgesehen. Für die Erhaltung und den Um- und Ausbau der Landesstraßen sind im Jahr 2013 17,7 Mio. Euro und im Jahr 2014 12,2 Mio. Euro veranschlagt.

Wenn man bedenkt, dass die durchschnittliche Sanierung von einem Kilometer Landesstraße (einfache Deckenschicht) Kosten von etwa 220.000 Euro und ein grundhafter Ausbau eines Kilometers sogar Kosten von mehr als 1 Mio. Euro verursacht, muss man feststellen, dass in diesem Jahr im Land Brandenburg effektiv und ohne Berücksichtigung der nochmals kostenintensiveren aber notwendigen Brückensanierungen nur um die 50-70 Kilometer Straße saniert oder ausgebaut werden können.

Im Jahr 2014 sinkt diese Zahl bei der vorgesehenen Mittelausstattung sogar auf nur noch etwa 30-50 Kilometer. Bei einem Landesstraßennetz von 5800 Kilometern beträgt das 0,5-0,8 Prozent der Straßenfläche. Anders ausgedrückt heißt das, dass bei einer Verstetigung dieser Mittelausstattung eine Landesstraße rechnerisch nur etwa alle 150 Jahre saniert werden könnte.

Zur Finanzierung

Der durch die Änderung des Soziallastenausgleichs im Finanzausgleichsgesetz sowie Umschichtungen beim Flughafen BER notwendig gewordene Nachtragshaushalt sollte als Chance begriffen werden, eine entsprechende Kurskorrektur bei der Infrastrukturpolitik des Landes einzuleiten.

Mit den rückwirkend und zukünftig noch zu erwartenden Mehreinnahmen durch das Ergebnis des Zensus 2011 und der aktuellen Steuermehreinnahmen im 1. Quartal 2013 in Höhe von 477,2 Mio. Euro besteht für die hier geforderten mindestens 50 Mio. Euro ein belastbarer finanzieller Spielraum. Hierbei ist zu beachten, dass die notwendige Konsolidierung des Landeshaushaltes nur erfolgreich sein kann, wenn bestehende Wertanlagen nicht auf Verschleiß gefahren werden. Das Land muss daher eine Antwort auf die Frage liefern, wie der Werteverzehr der brandenburgischen Infrastruktur nachhaltig gestoppt werden kann.

